

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Anekdoten-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten- Cocktail

von N. O. Scarpi

In der Sonntagsschule:

«Wann hat Moses gelebt?»

Tiefes Schweigen.

«Nehmt das alte Testament. Seht auf der Zeittafel nach. Was steht da?»

Tommy liest: «Moses 4000.»

«Nun, warum hast du das nicht gewusst?»

«Ja», sagte Tommy, «das hatte ich schon gewusst, aber ich hatte geglaubt, dass es seine Telefonnummer ist.»

\*

Ein Alkoholgegner besucht einen Hundertjährigen, der gesteht, dass er sein Leben lang jede Art von Alkohol getrunken habe. Der Alkoholgegner sagt vorwurfsvoll:

«Wie alt könnten Sie heute sein, wenn Sie nie einen Tropfen Alkohol berührt hätten!»

\*

Der Gerichtspräsident fragt den bekannten Anwalt Langlois: «Warum vertreten Sie so viele schlechte Fälle?»

«Ich habe so viele gute Fälle verloren», erwidert Langlois, «dass ich nicht weiss, welche ich vorziehen soll.»

\*

Als im Jahre 1795 die französischen Emigranten bei Quiberon landeten und von der Revolutionsarmee vernichtet wurden, zogen sich die englischen Schiffe, mit denen die Emigranten gekommen waren, zurück, ohne den Emigranten Hilfe zu leisten. Die Regierung wurde heftig angegriffen, und Pitt sagte, was Churchill nicht gesagt hätte:

«Wenigstens ist kein Tropfen englisches Blut geflossen.»

Worauf er sich von Sheridan erwidern lassen musste:

«Aber die englische Ehre floss aus allen Poren!»

Als König Gustav von Schweden in einem Tennisturnier mit dem «fliegenden Basken» Borotra im Double spielte, rief sein Partner ihm zu:

«Mehr nach links Sire, mehr nach links!»

Da lächelte der König und sagte:

«Mein lieber Borotra, Sie sprechen schon wie mein Ministerpräsident.»

\*

Als das revolutionäre Frankreich von allen Geistlichen den Treuschwur verlangte und der grösste Teil des Klerus ihn verweigerte, wurden die Geistlichen ihrer Aemter enthoben und man sprach davon, Talleyrand zum Erzbischof von Paris zu machen. Da meinte Ludwig der Sechzehnte:

«Für die andern Erzbischöfe und Bischöfe mag es noch hingehen, aber von dem Erzbischof von Paris wenigstens möchte ich wünschen, dass er an Gott glaubt.»

\*

Der Richter verlangt von dem Zeugen ein klares «Ja» oder «Nein».

«Das kann ich nicht», meint der Zeuge. «Es gibt Dinge, die sich nicht so leicht mit «Ja» oder «Nein» beantworten lassen.»

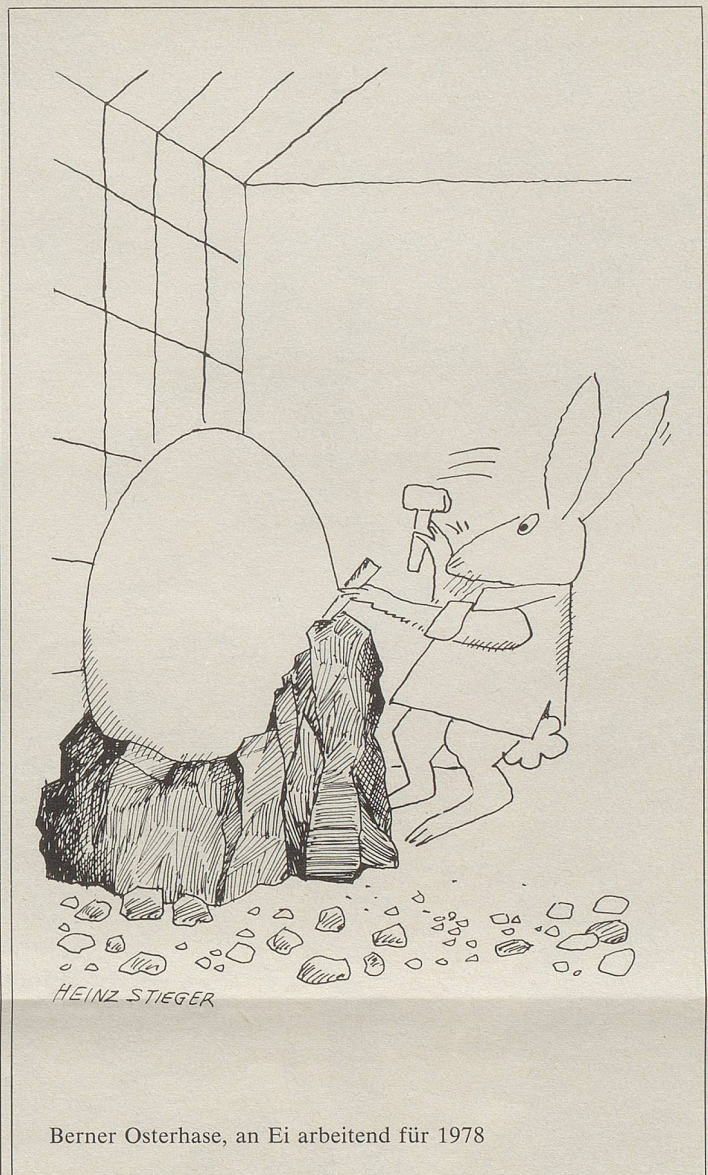
«Da möchte ich doch ein Beispiel hören», sagt der Richter von oben herab.

«Sehen Sie, Herr Richter, wenn ich Sie etwas frage, ob Sie Ihre Frau noch immer prügeln – werden Sie darauf ein klares «Ja» oder «Nein» antworten?»

\*

In einer französischen Zeitung des Jahres 1895 waren irgendwie zwei Berichte durcheinander geraten, und so las das erstaunte Publikum:

«In der Marienkirche wurde gestern die Trauung von Monsieur de M. und Mademoiselle de R. gefeiert. Die beiden Taugenichtse wurden sogleich auf das Kommissariat gebracht, wo man Ihnen reichlich Zeit lassen wird, über die Albernheit ihres schlechten Scherzes nachzudenken.»



Berner Osterhase, an Ei arbeitend für 1978

Eine Dame sagt zu einem Bettler: «Ich habe Ihnen doch erst gestern einen Sou gegeben! Was haben Sie damit angefangen?»

«Das will ich Ihnen sagen, Madame», erwidert der Bettler, «ich habe mir einen Wagen genommen, habe bei Larue soupiert, dann war ich in der Oper, und schliesslich habe ich die Nacht mit Lollobrigida verbracht.»

## Ostereier

Jetzt prangen sie wieder, in allen Farben des Regenbogens, die sonst so bescheiden, aber hartgesottene Eier. Nun, es ist schön, dass sich auch etwas sonst Unauffälliges einmal im Jahr mit einem prächtigen Kleid schmücken darf. Nicht wie die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, die das ganze Jahr ihre Pracht zeigen dürfen.

## Nebelspalter

### Impressum

#### Redaktion:

Franz Mächler  
Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)  
9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration  
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt  
9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

#### Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50,  
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

#### Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—  
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

#### Abonnementspreise Uebersee:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326  
Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach  
entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

#### Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:  
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden  
Telefon 01 / 720 15 66

#### Inseraten-Abteilung:

Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

#### Insertionspreise

Nach Tarif 1976/1

#### Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:  
15 Tage vor Erscheinen  
vierfarbige Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen